

Ausstellung stellt Idee der „Wächterhäuser“ vor

Stralsund. „Hauserhalt durch Nutzung“ ist das Motto des 2004 in Leipzig gegründeten Vereins „HausHalten“. Sein Ziel ist es, einen Beitrag zu leisten, um leerstehende historische Gebäude nicht dem Verfall preiszugeben. In einer Ausstellung, die bis zum 7. August im Foyer des Stralsunder Rathauses zu sehen ist, zeigt der Verein mit Hilfe von Schautafeln, wie das Projekt – bei dem es nicht um Sanierung geht – funktioniert.

Während der Ausstellungseröffnung gestern Nachmittag erklärte Mitinitiator Bertram Plate Einzelheiten. Der Verein sucht Eigentümer von erhaltenswerten, aber ungenutzten Gebäuden auf, die aktuell kein Konzept oder Geld haben, um ihr Haus zu sanieren bzw. keinen Käufer finden. Sie vermitteln einen Kontakt zu potenziellen Mietern. Das können Vereine oder Einzelpersonen aus dem sozialen oder kulturellen Bereich ebenso sein wie Existenzgründer – in erster Linie aber so genannte unkonventionelle Mieter, die nicht das Geld haben, um auf dem normalen Markt Räume zu finden. Sie nutzen das Ge-

bäude, ohne Miete zu zahlen, kommen lediglich für Betriebskosten auf, tragen zum Erhalt der Bausubstanz bei und werden für einen relativ geringen Betrag Fördermitglieder des Vereins „HausHalten“, der wiederum einen Vertrag über fünf Jahre mit dem Eigentümer schließt. Der hat unter anderem den Vorteil, dass sein Gebäude genutzt wird, er für die Nebenkosten, die auch bei Leerstand anfallen, nicht alleine aufkommen muss. Hinzu kommt, dass nicht nur das jeweilige Haus, sondern auch das Stadtbild in dem entsprechenden Gebiet belebt wird. Der Name „Wächterhaus“ bezieht sich auf die Wächterfunktion der Nutzer, die Verantwortung für den Erhalt des Gebäudes übernommen haben.

In Leipzig gibt es derzeit 13 funktionierende Beispiele. Bertram Plate: „Wir haben aber auch Kontakte zu anderen Städten in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt“. In Stralsund suche der Verein den Erfahrungsaustausch mit einem Vertreter des Genossenschaftsmodells zur Sanierung alter Bausubstanz.

JENS-PETER WOLDT

Bertram Plate vom Leipziger Verein „HausHalten“ erläutert, wie das Wächterhausmodell in seiner Heimatstadt funktioniert.

Foto: JPW

